Zeitschrift: Heimatschutz = Patrimoine
Herausgeber: Schweizer Heimatschutz
Band: 97 (2002)
Heft: 4

Artikel: Villa Favorita verkaufen? : Ein Kulturgut für alle!
Autor: [s.n.]
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-176019

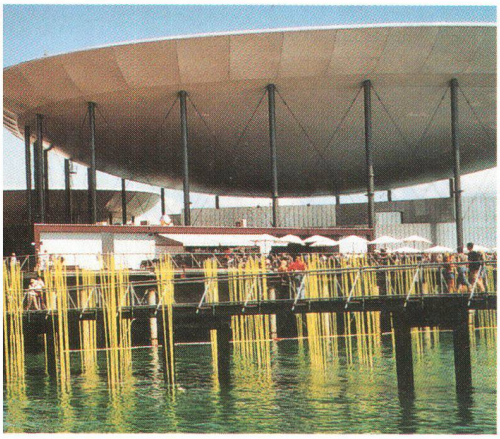
Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

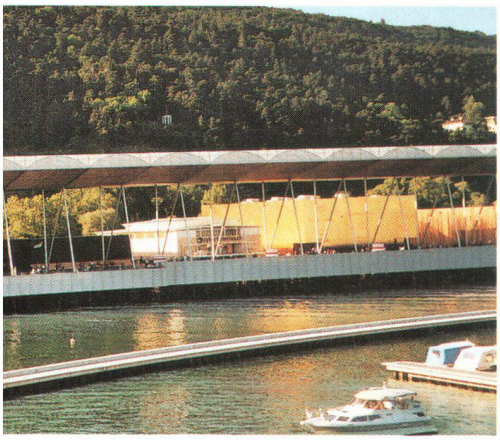
Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

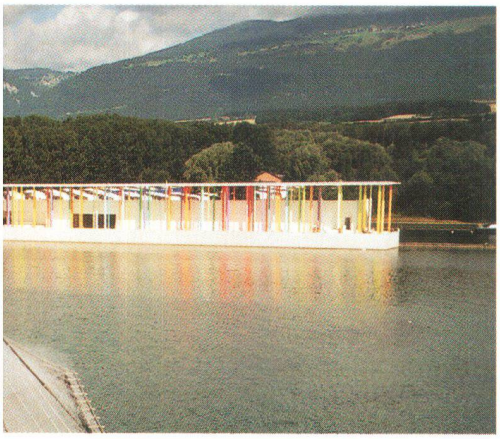
Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 17.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch







Villa Favorita verkaufen?

Ein Kulturgut für alle!

Die Zukunft der Villa Favorita in Lugano-Castagnola ist ungewiss. Der weltweit bekannte ehemalige Sitz der Kunstsammlung von Baron Thyssen-Bornemisza könnte bald zum Verkauf stehen. Dem Schweizer Heimatschutz (SHS) liegt daran, dass bei einem Besitzerwechsel die Villa und insbesondere die Parkanlage mit 800 m Seeanstoss im Sinne des Raumplanungsgesetzes öffentlich zugänglich bleiben.

Nach dem Tod des Kunstmäzens im April dieses Jahres ist mit dem Verkauf der Villa Favorita und der dazugehörenden Parkanlage zu rechnen. Das Anwesen geniesst internationale Ausstrahlung und spielt für die Geschichte und Identität der Region eine wichtige Rolle. Das malerische Herrschaftshaus stammt aus dem 17. Jahrhundert und ist von einem traumhaften subtropischen Park umgeben. Seit 1932 ist die Anlage, die mehrere Gebäude beinhaltet, im Besitz der Familie Thyssen-Bornemisza. In der Villa und den kurz zuvor entstandenen Flügelbauten hatte sie ihre hochkarätige Gemäldesammlung untergebracht. Pinakothek und Park waren seit der ersten Hälfte des 20. Jh. für ein breites Publikum geöffnet. Die einmalige Anlage vermochte auch nach dem Wegzug der Gemäldesammlung nach Madrid (1992) Einheimische und Gäste in ihren Bann zu ziehen. Seit diesem Jahr bleibt das Anwesen jedoch geschlossen.
Der Schweizer Heimatschutz fordert den Bund auf, zu prüfen, ob ein Erwerb der Anlage durch die Eidgenossenschaft (evtl. zusammen mit dem Kanton Tessin und der Stadt Lugano) in Frage käme. Das beeindruckende Gebäudeensemble würde sich für Repräsentationszwecke ausgesprochen gut eignen. Andere Nutzungsmöglichkeiten müssten vertieft abgeklärt werden.

Architektonische Symbole der Expo.02, v.o.n.u: in Neuenburg, Biel, Murten und Yverdon
(Bilder M. Badilatti, Murten C. Moser)
Icônes architecturaux d'Expo.02, de haut en bas: Neuchâtel, Bienne, Morat et Yverdon
(photo M. Badilatti, Morat C. Moser)

KURZ UND BÜNDIG

Rapperswil: SBB uneinsichtig

Die SBB weigern sich, vor dem Umzonungs- und Baubewilligungsverfahren für einen Neubau des Bahnhofes Rapperswil SG abklären zu lassen, ob der heutige Bahnhof als schützenswertes Kulturgut zu erhalten sei. Der Schweizer Heimatschutz (SHS) fordert die SBB auf, sofort ihren Pflichten nachzukommen und die Verantwortung für die Erhaltung des Kulturdenkmales wahrzunehmen. Sämtliche Vorstösse des SHS aus den vergangenen 12 Monaten an die Adresse der SBB blieben bisher unbeantwortet. Das Bundesgesetz über den Natur- und Heimatschutz verpflichtet aber die Betriebe des Bundes zur Schonung oder ungeschmälerten Erhaltung eigener Bauten.

Grosshostatt dank Taler renoviert

shs. Seit letztem Sommer erstrahlt das 227-jährige Bauernhaus auf der Grosshostatt ob Kerns OW in neuem Glanze. Ermöglicht wurde die Renovation durch einen grosszügigen Beitrag von 60'000 Franken aus der Schoggitaler-Sammlung. Bei dem Gebäude handelt es sich um ein ungewöhnlich grosses und reichhaltig ausgestattetes Bauernhaus, das sich seit seinem Bestehen sehr wenig verändert hat. Dank dem Zustupf des Schweizer Heimatschutzes konnten wichtige Elemente wie die alten Butzenscheiben beispielhaft restauriert werden.

Bellwald noch attraktiver

shs. Kürzlich wurde im Oberwalliser Dorf Bellwald das restaurierte Backhaus Ried offiziell eingeweiht. Dank der Unterstützung des Schweizer Heimatschutzes (SHS) konnte dieses bedeutende Kulturgut fachgerecht restauriert werden. Das Backhaus des Weilers Ried ist das einzige der Gemeinde Bellwald, das bis heute erhalten geblieben ist. Bis Ende der 1950er Jahre verfügte das Dorf selber sowie jeder seiner fünf Weiler noch über ein eigenes Backhaus. Im Sinne einer ganzheitlichen Auseinandersetzung mit dem kulturellen Erbe wurde auch die Umgebung in das nunmehr verwirklichte Konzept eingebunden und ein Acker mit Sommerroggen, Stangenflachs und Ackerbohnen angelegt.